

# Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545280>

## **Nutzungsbedingungen**

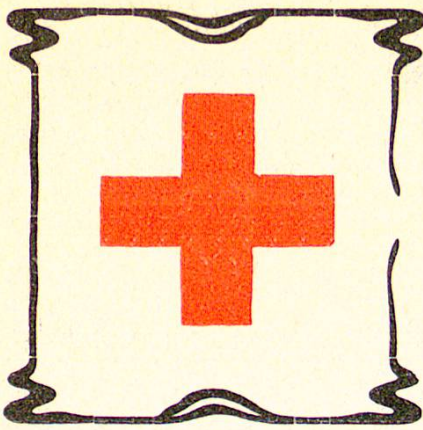
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Das Rote Kreuz

Offizielles Organ und Eigentum  
des Schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-  
sanitätsvereins und des Schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd“, Illustr. Monatschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis: (per einpaltige Petitzseite) Für die Schweiz . . . . . 30 Cts. Für das Ausland . . . . . 40 Cts. Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.		Abonnement: Für die Schweiz . . . . . jährlich 3 Fr. Für das Ausland . . . . . jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 30 Cts.
--	--	--

**Redaktion:** Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. **Administra-  
tion:** Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). **Kommissions-  
verlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

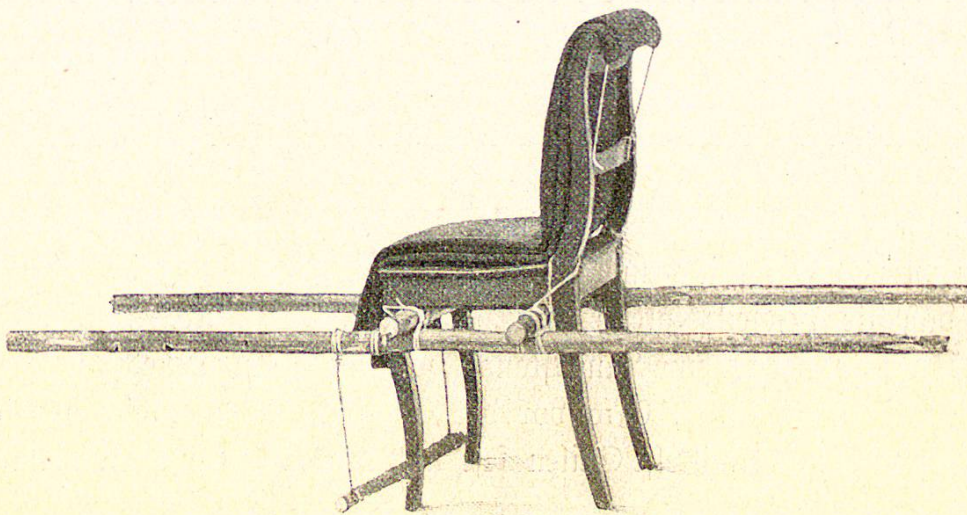
**Inhalt:** Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete (Fortsetzung). — Wie bewahren wir  
uns vor Tuberkulose? (Schluß). — Abschaffung der Hausaufgaben über den Sonntag und genügender  
Schlaf des Schulkindes. — Aus dem Vereinsleben. — Vermischtes. — Lindenhofpost: Weihnachtsfeier im Lindenhof.  
— Korrespondenzseite. — Sprüche.

## Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete. (Fortsetzung.)

5. In einfachster Weise läßt sich eine gewöhnliche Stuhlbaure verfertigen mit Hilfe eines Stuhles, zweier Quer- und zweier Längsstangen, sowie Schnüren (Bindsfaden), wie Fig. 44 zeigt.

Zwei Rundhölzer von 4 cm Dicke und 60 cm Länge werden innerhalb der vordern und hintern Stuhlbeine quer unter dem Sitze durchgeschoben, so daß sie

Fig. 44.

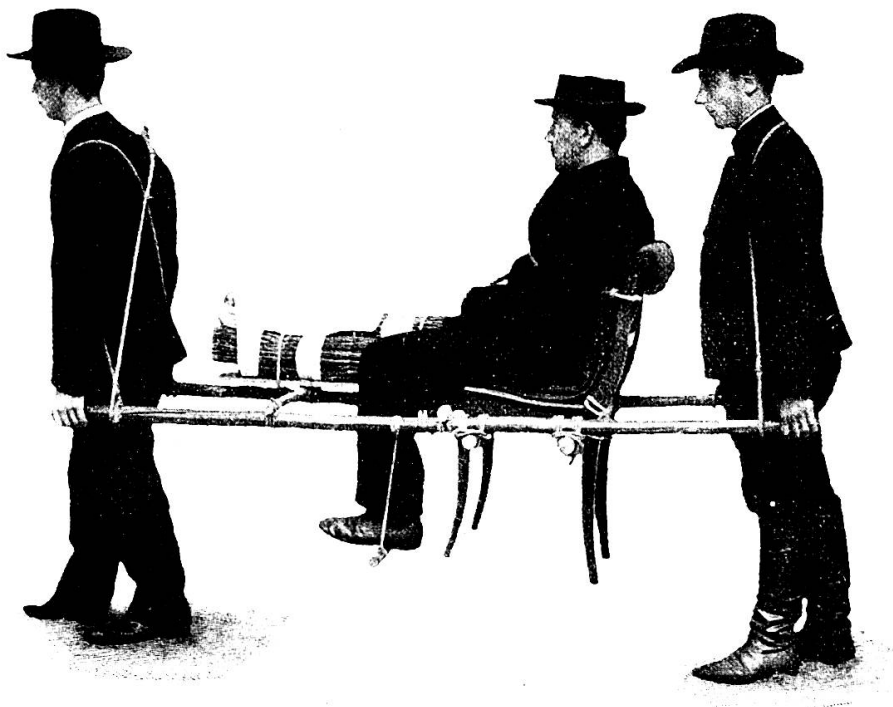


jederseits gleich weit vorstehen. Mit festen Schnüren bindet man sie an die Stuhlbeine (das hintere auch an die Stuhllehne hinauf) fest. Dann bringt man jederseits eine Tragstange von 1,80 m Länge unter die vorstehenden Enden der Querböcher und befestigt sie ebenfalls gut mit Schnüren. Die Tragstangen sollen vor der vordern Kante der Sitzfläche 80 cm vorstehen und parallel verlaufen; ihr Abstand voneinander ist gleich der vordern Stuhlbreite (40—45 cm). Als Fußstütze hängt man ein Rundholz von 3 cm Durchmesser und 55 cm Länge mit Schnüren an die beiden Längsstangen und zwar so weit herunter, daß das Querböcher gerade noch den Boden berührt, wenn der Stuhl auf demselben steht.

Rücklehne und Sitzfläche werden mit einer entsprechend zusammengelegten Decke zur Polsterung belegt (Fig. 44). Um das Herunterrutschen derselben zu verhindern, wird sie mit Bindfaden hinten an der Stuhllehne festgemacht. Statt der Decke kann man auch eine Strohmatten oder Kleidungsstücke verwenden.

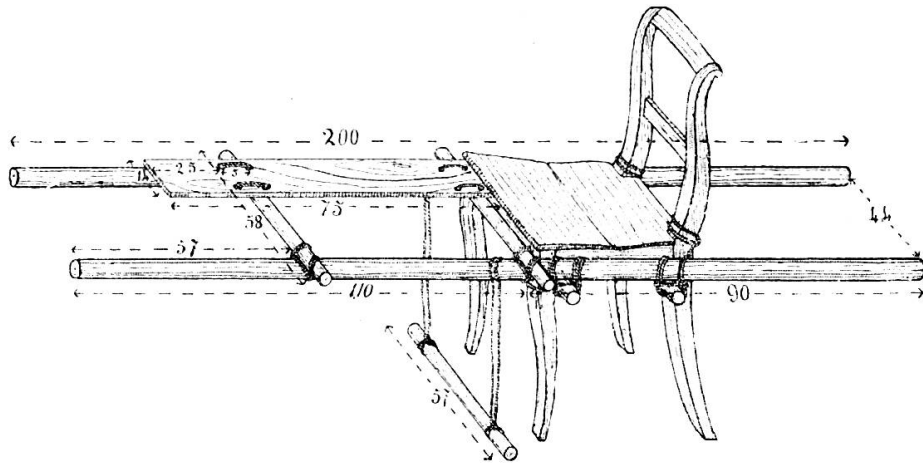
6. In ähnlicher Weise kann man auch eine Stuhlbaare mit Beinstütze zum Transport eines Patienten mit schwerer Beinverletzung (Knochenbruch) anfertigen (siehe Fig. 45).

Fig. 45.



Unterhalb des Sitzes und innerhalb der Beine eines Stuhles werden zwei Querböcher von 4 cm Dicke und 60 cm Länge möglichst solide mit Seilen befestigt, so daß sie beidseits gleich weit vorstehen. Dann legt man auf diese vorstehenden Enden jederseits eine Längsstange von 4—5 cm Dicke und 2 m Länge, so daß die vordern Enden 1,10 m vor der Sitzfläche des Stuhles vorstehen. Die Längsstangen werden vermittelst Seilen fest mit den Querstangen verbunden (vergl. Fig. 46).

Fig. 46.



Quer auf die beiden Längsstangen werden zwei Querböcher von 3 em Dicke und 58 em Länge mit Schnüren gebunden, so daß das eine einige Centimeter vor dem Stuhlsitze, das andere 57 em hinter dem vordern Ende der Längsstangen sich befindet. Auf diese Querböcher befestigt man auf der Seite des verletzten Beines die Beinstütze. Es ist dies ein Brett von 1—2 em Dicke, 75 em Länge und 14 em Breite, in das man vier Paar Löcher bohrt: zwei Paar 25 em vom vordern Ende, zwei Paar 3 em vom hintern Ende der Beinstütze entfernt, nahe am Brettrande, die einzelnen Löcher je 5 em auseinander. Durch diese Löcher zieht man die Schnüre, welche zum Befestigen der Beinstütze an die Querböcher dienen.

Die Stütze für das nicht verletzte Bein, ein Rundholz von 57 em Länge, wird in gleicher Weise an die Tragstangen gehängt, wie bei der einfachen Stuhl-  
bahre (Nr. 5). Endlich werden Rücklehne und Sitzfläche gepolstert.

Der Verletzte wird so auf die Bahre gesetzt, daß das verletzte Bein gestreckt auf der Beinstütze aufrucht; dann bindet man dasselbe mit Schnur, Seil, Dreieck-  
tuch u., die um das Brett geschlungen werden, fest. Das unverletzte Bein ruht auf der Fußstütze. Um dem Patienten mehr Sicherheit zu geben, bindet man ihn mit einem um die Brust geschlungenen Seil auch an die Stuhllehne, wie dies aus  
Fig. 45 ersichtlich ist. (Fortsetzung folgt.)

## Wie bewahren wir uns vor Tuberkulose?

Nützliche Ratschläge für jedermann, veröffentlicht von der medizinischen Gesellschaft in Basel.

(Schluß.)

### Weisungen für besonders empfängliche oder erkrankte Personen.

Die angegebenen Schutzmaßregeln sind besonders genau zu befolgen von Per-  
sonen, welche der Ansteckung mehr ausgesetzt oder zugänglicher sind als andere. Es sind dies die Nachkommen tuberkulöser Eltern, skrophulöse Kinder, blutarme